

Nach Ostern – wie geht es weiter?

Um dem auf die Spur zu kommen, mach doch mal folgenden Versuch:

Schaue 30 Sekunden auf dieses Bild und schliesse dann die Augen oder schaue auf ein weisses Blatt.



Thomasgeschichte

Eines Abends schlossen sich die Freunde von Jesus ein. Denn sie dachten: Jesus wurde getötet - vielleicht will man uns auch töten. Darum machten sie alle Türen zu. Doch plötzlich war Jesus mitten unter ihnen, da freuten sich alle, dass sie ihn sehen konnten und er sagte «Friede sei mit euch!»

Thomas war nicht dabei und deshalb erzählten sie ihm, dass sie Jesus gesehen hatten. Aber Thomas sagte: «Das glaube ich nicht! Ich will zuerst seine Hände anschauen. Ich muss sehen, wo man ihn mit Nägeln ans Kreuz geschlagen hat. Wenn ich meine Finger nicht in seine Wunden legen kann, glaube ich nicht.»

Eine Woche später waren sie wieder versammelt, diesmal mit Thomas. Wieder waren alle Türen zu. Da kam Jesus in ihre Mitte und sagte: «Friede sei mit euch!»

Dann sagte er zu Thomas: «Streck deinen Finger aus – hier sind meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie an meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern glaube!»

Thomas sagte: «Mein Herr und mein Gott!»

Jesus sagte zu ihm: «Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Glückliche sind die Menschen, die nicht sehen und trotzdem glauben.»

(Frei nach Vreni Merz Joh 20,19)

Was wollte Thomas wohl sehen?

Mach einen Versuch:



Rolle ein A4 Papier der Länge nach zusammen und nimm es in die rechte Hand. Schau mit dem rechten Auge durch die Rolle, ohne das linke zu schliessen. Führe deine linke Handinnenfläche seitlich der Rolle entlang langsam in Richtung Augen. Und du siehst, was Thomas sehen wollte.